

Antrag

öffentlich

Datum

18.10.2018

Nummer

A0137/18

Absender

SPD-Stadtratsfraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

01.11.2018

Kurztitel

Schulwegsicherheit in der Agnetenstraße

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird zur Gewährleistung eines sicheren Schulweges in der Agnetenstraße gebeten, folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Auf beiden Fahrbahnen soll ein Piktogramm „Kinder“ (jeweils in Fahrtrichtung) aufgetragen werden. Zusätzlich soll eine Beschilderung mit „Achtung Schulweg“ vorgenommen werden, damit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich erkennbar ist, dass hier ein Schulweg die Straße quert.
2. Das Parken auf dem Gehweg in Richtung Lüneburger Straße soll in Höhe des Nahversorgers untersagt werden.
3. Es soll eine streckenbezogene Anordnung von Tempo 30 in Höhe der Kreuzung Pappelallee erfolgen.
4. An geeigneter Stelle sind in beiden Fahrtrichtungen Geschwindigkeitsanzeigen (mit Smileys) zu platzieren, die dem fließenden Verkehr anzeigen, wie schnell gefahren wird.
5. Im Bereich der Gröperstraße sind Verkehrszeichen (Zeichen Nr. 314 – 10 und 314 - 20) zu errichten, die auf die Parkmöglichkeit entlang der Straße hinweisen.

Begründung:

Mit dem Antrag A0025/18 beauftragte unsere Fraktion die Stadtverwaltung respektive die Untere Straßenverkehrsbehörde zu prüfen, inwieweit die o.g. Maßnahmen ergriffen werden können, die zu einer Verbesserung der Verkehrssituation in der Agnetenstraße vor allem aber zur Schulwegsicherheit für die Schüler*innen der Grundschule Am Nordpark, des Internationalen Stiftungsgymnasiums und des Siemens-Gymnasiums beitragen. Im März diesen Jahres fand dazu ein Vor-Ort-Termin mit der Verwaltung, dem Leiter des Stiftungsgymnasiums und unserer Fraktion statt, um Möglichkeiten zu besprechen, wie ein sicherer Schulweg für die Kinder gestaltet werden könnte. Die Verwaltung stellte uns dabei in Aussicht, dass als kurzfristige Maßnahme zumindest das Gehwegparken in Höhe des Nahversorgers untersagt werden könnte.

Im Widerspruch dazu steht die Stellungnahme (I0128/18) der Stadtverwaltung, wo dargelegt wird, dass gegenwärtig keine Gründe für die Verbesserung der Verkehrssituation und der Schulwegsicherheit in der Agnetenstraße gesehen werden. Es wird u.a. darauf verwiesen, dass die Anordnung des Gehwegparkens in Höhe des Nahversorgers seit mehreren Jahren problemlos besteht und dem hohen Parkdruck geschuldet ist. Für eine Untersagung des Gehwegparkens wird daher keine Veranlassung gesehen.

Schaut man sich die aktuelle Situation vor Ort jedoch an, hat sich der Schülerverkehr mit Beginn des neuen Schuljahres deutlich erhöht. Vor allem Kinder, die in Höhe des Nahversorgers die Straße überqueren, um zur Schule zu gelangen, werden vom herannahenden Verkehr, bedingt durch die auf dem Gehweg parkenden Fahrzeuge, übersehen oder zu spät bemerkt und geraten dadurch in Gefahr. Mit dem Aufwachsen des Gymnasiums in den nächsten Schuljahren wird der Verkehr weiter ansteigen.

Der besondere Schutz der am Straßenverkehr teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ist zu gewährleisten, daher sollten umgehend sämtliche Maßnahmen ergriffen werden, die zur Verbesserung der Schulwegsicherheit in dem Bereich beitragen.

Um weitere Parkmöglichkeiten im Umfeld des Neustädter Bahnhofs zu schaffen, wurde vor geraumer Zeit das Parkverbot entlang der Gröperstraße aufgehoben und damit knapp 30 kostenfreie Stellplätze geschaffen, die bisher jedoch nur gering bis gar nicht angenommen werden. Um auf das zusätzliche Stellplatzangebot, welches auch die wegfallenden Parkplätze kompensiert, aufmerksam zu machen, sollen entsprechende Hinweisschilder aufgestellt werden.

Ungeachtet dessen ist es weiterhin wichtig, auch im Bereich des Neustädter Bahnhofs die Möglichkeiten für das Umsteigen zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln (Ausweisung von P+R-Angeboten, Fahrradbügel) zu verbessern.

Jens Rösler
Fraktionsvorsitzender

Dr. Falko Grube
Stadtrat

Marko Ehlebe
Stadtrat